

Der Fuchs und die Katze.

Es trug sich zu, daß die Katze in einem Walde dem Herrn Fuchs begegnete, und weil sie dachte, er ist gescheidt und recht erfahren, und gilt viel in der Welt, so sprach sie ihm freundlich zu: „Guten Tag, lieber Herr Fuchs, wie steht's? wie geht's? Wie schlägt Ihr Euch durch in dieser theuern Zeit?“ Der Fuchs, alles Hochmuths voll, sah sie an von Kopf bis zu Fuß, und wußte lange nicht, ob er etwas antworten wollte. Endlich sprach er: „O du armer buntschäckiger Wicht, du Hungerleider und Mausjäger, was kommt dir in den Sinn! Fragst, ob mir's wohl gehe und bin Herr über hundert Künste!“ Die Katze wollte ihm bescheidenlich antworten, aber in dem Augenblicke kam ein Dachshund daher gelaufen. Wie der Fuchs ihn sah, machte er, daß er in seine Höhle kam; die Katze aber sprang behend auf eine Buche, und setzte sich in den Gipfel, wo